

1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/20 ABSCHLUSSBERICHT VI.1

Schule Engelbert-Kaempfer-Gymnasium		
Straße Rampendal 63		PLZ 32657
		Ort Lemgo
Telefon / Fax dienstl. 05261-94 70 00 / 05261-94 70 017		E-Mail ekg@schulen-lemgo.de
URL / Internetadresse https://www.ekg-lemgo.de/		Schulform Gymnasium
Projektleiterin/Projektleiter Sandra Kahla	Unterrichtsfächer Kunst, Geschichte	E-Mail (Schuladresse) kah@ekg-lemgo.de
denkmal aktiv-Schulteam siehe rechts	Jahrgang Klassen 8; Kunstkurse Jg. 10/11; AG	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte und Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe Kurse Q1/1 und Q1/2, Klasse 8a, Kurse EF1 und EF2		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 34+23+48= 105
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Sandra Kahla		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Marcel Oeben, Stadtarchiv Lemgo		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Schulgeschichten zwischen Tradition und Moderne: Schularchitektur und Nutzung im Wandel der Zeiten Schulgeschichten
Kurzbeschreibung des Projekts Unter dem Motto „Schulgeschichten zwischen Tradition und Moderne“ geht es in einem Verbund von drei Schulen aus Nordrhein-Westfalen um Schularchitektur und ihre Nutzung im Wandel der Zeiten. Schülerinnen und Schüler des Engelbert-Kämpfer-Gymnasiums erkunden ehemalige Schulgebäude im Ortskern ihrer Stadt und in den Ortsteilen der Stadt, die heute nicht mehr als Schulen genutzt werden. Ein Team der achten Klassen entwickelt mittels Exkursionen zu den einzelnen Gebäuden einen digitalen Themenführer zur Baugeschichte, Restaurierung und Nutzung historischer Schulbauten in den Lemgoer Ortsteilen. In der Einführungsphase und Q1 nähern sich die Schüler dem Thema verstärkt mit Recherchen im Stadtarchiv und technischen Befunden. Sie bereiten auf dieser Grundlage Präsentationen zu allen historischen Schulstandorten und auch Vorläufereinrichtungen der Lemgoer Schule vor. Dabei erleben die Jugendlichen den aktiven Umgang mit Denkmälern in ihrer Stadt und lernen Berufe kennen, die mit dem Erhalt und der Weiternutzung historischer Bauten praktisch befasst sind. Eine Ausstellung der Arbeitsergebnisse ist zum Abschluss des Projekts in Zusammenarbeit mit den Verbundschulen geplant. Ein Projekt im Themenfeld Historische Stadt- und Ortskerne: jung gedacht – digital gemacht. Förderung der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Das EKG hat schon zweimal am Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz teilgenommen, beide Male wurden innerhalb des Jahres viele verschiedene Projekte umgesetzt. 2015 fand in Zusammenarbeit mit dem Museum Hexenbürgermeisterhaus eine Ausstellung zum Projekt statt.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee Künstlerische Projekte zu verschiedenen (ehemaligen) Schulgebäuden der Stadt Lemgo.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse beschäftigen sich zuerst theoretisch mit dem Thema Denkmal/Denkmalschutz, dann erkunden und beschreiben sie verschiedene Gebäude, die einst oder immer noch als Schulen genutzt wurden. Sie recherchieren zu deren Geschichte und deren Nutzung (Stadtarchiv). Zuletzt werden die Gebäude zeichnerisch dokumentiert. Der Lehrplan weist in der Klasse 8 eine Einführung in das perspektivische Zeichnen und Malen aus, hier wird mit dem Projekt angeknüpft.

Die Schülerinnen und Schüler der EF-Kurse nähern sich ebenfalls zuerst theoretisch-erkundend den Gebäuden an. Dazu kommt noch eine Einführung in Baugeschichte und Baustilkunde. Es folgt eine Modellbauphase zu den verschiedenen Gebäuden.

Die Kurse der Q1 machen Fotoprojekte zu den verschiedenen Gebäuden. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Fotografie und deren verschiedenen Stilrichtungen. Verschiedene Fotokünstler werden behandelt: dokumentarische, gesellschaftskritische und digitale Fotografen. Der Kurs folgt so den Abiturvorgaben für das Land NRW.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Mit den Modellen, den Fotografien und den Zeichnungen soll eine (bisher als hausintern vorgesehene) Ausstellung geplant werden.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Klasse 8	Sept. 2019 - Dez. 2019: Einführung in Denkmalschutz und Methoden, Einführung in das perspektivische Zeichnen
	Januar - Apr. 2020: Erkundung und zeichnerische Umsetzung ihrer Gebäude
EF-Kurse	Januar - März 2020: Architekturgeschichte und Baustilkunde
	März - Juni 2020: Recherche und Modellbau
Q1-Kurse	Januar - April 2020: Fotografische Projekte

Stand März:

Die Q1er sind fertig mit ihren Präsentationen und den fotografischen Auseinandersetzungen, die EFler arbeiten gerade an Ihren Präsentationen und müssen ihr Modellbauprojekt erstmal verschieben. Die achte Klasse hat die Lehrerin gewechselt, deshalb sind sie noch bei den Zeichnungen gewesen. Auch hier ruht die Arbeit im Moment.

Projekt-Abschluss:

Vieles ist beendet worden während des Lockdowns. Wir stellen die Ergebnisse im Schulgebäude aus, im Moment und auch vor den Sommerferien war nichts anderes möglich.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- Architektur (Baustilkunde, Methodische Analyse)
- Denkmalschutz Aspekte
- Perspektivisches Zeichnen
- Modellbau zu den verschiedenen Schulgebäuden
- Fotografie (dokumentarisch, digital-verfremdend)

Abschlussbericht.

Unterrichtsinhalte, die sich am Lernort Denkmal besonders anschaulich vermitteln lassen:

Baugeschichte und Epochen, Statik und Konstruktion, Stadtgeschichte,... Die Denkmale vermitteln Inhalte viel anschaulicher und direkter, den Schülern wird die Relevanz des Lernstoffes und die Wichtigkeit der Bauten für den Kulturerhalt besser vermittelt.

Praktische Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler in der Arbeit mit dem Denkmal machen konnten:

Viele Schüler*innen mussten viel Eigeninitiative ergreifen, um sich die Informationen zu ihren Gebäuden zu beschaffen. Das Bauamt, das Stadtarchiv und die Museen boten vielfältige Rechercheangebote, die SchülerInnen mussten sich in Archivarbeit und Grundrisslesen üben. Sie haben dadurch zur Entstehung und der Geschichte „ihres“ Gebäudes mehr erfahren als viele andere Menschen und sind darauf ziemlich stolz. Einige Schüler*innen sind zu richtigen „Trüffelschweinchen“ geworden und können jetzt zum Bau, seiner Konstruktion, Epoche und seiner Nutzung wirklich alles sagen.

Die Q1er können jetzt zudem Erfahrungen vorzeigen im Bereich der Fotografie. Für die meisten war das etwas Neues und mancher hatte überraschend Probleme, den richtigen Ausschnitt zu finden.

<p>Coronabedingt hat sich die Bauphase der Modelle der EF in der Lockdown-Zeit als knifflig erwiesen. Als klar war, dass diese nicht im Unterricht entstehen konnten, haben die Schüler*innen und Schüler Material bei uns abgeholt und zuhause daran gearbeitet. Eigeninitiative hoch zehn!</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Schüler*innen arbeiten während der praktischen Phasen weitgehend selbstständig. Vor allem die Q1 soll eigene thematische Schwerpunkte setzen.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Gerade bei der Recherche und der Planung zu den verschiedenen Gebäuden ist das Archiv von Wichtigkeit. Herr Oeben vermittelt die Kontakte zu Experten (Vereine, Stadtführer,...). Die praktischen und methodischen Arbeit findet im Unterricht statt.</p> <p><u>Abschlussbericht.</u> Außerschulische Kontakte, die das Projektteam besonders bereichert haben: Die verschiedenen Schülergruppen waren selbstständig im Archiv und wurden von Herrn Oeben zu ihrem Forschungsobjekt beraten. Die Archivalien zu den verschiedenen städtischen Schulgebäuden sind vielfältig, manche Schüler*innen der Q1 haben die historischen Fotografien oder die heutige Nutzung des Archivs zu ihrem Thema für die fotografische Reihe gemacht.</p> <p>Das Bauamt war ebenfalls sehr hilfreich und hat den Schülerinnen und Schülern bei der Recherche sehr geholfen.</p>

6 Bewertung des Projekts

<p>Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?</p>
<p>Die Coronakrise hat allen gemeinsamen Planungen einen Strich durch die Rechnung gemacht, trotzdem konnten einige Schülerinnen und Schüler ihre Projekte (Modelle, Collagen, Fotostrecken) zu einem Ende bringen. Exkursionen oder mehr Hilfestellung sind so allerdings auf der Strecke geblieben. Gerade beim Modellbau hat sich das Projekt im Homeschooling bei vielen zu einer Familienangelegenheit entwickelt, da auch die Eltern oder Geschwister Spaß daran hatten, mitzubauen.</p> <p>Eine Präsentation der Projekte kann erst im laufenden Schuljahr erfolgen und auch nur im Rahmen der Schule.</p> <p>Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler auf Exkursionen zu den verschiedenen Schulgebäuden gemacht haben, auch mit der historischen Bebauung in der Altstadt Lemgo und in den Ortsteilen: Die Schülerinnen und Schüler waren, obwohl viele in Lemgo aufgewachsen sind, bisher selten mit der historischen Bebauung konfrontiert worden, so war die Erkundung der verschiedenen Gebäude sehr spannend für sie. Die Erkundung war immer fußläufig möglich, da die Gebäude sich fast alle in der historischen Altstadt befinden. Manche Geschichten rund um die Gebäude und die Geschichte der verschiedenen Schulen waren den Schülerinnen und Schülern bis dahin unbekannt. Die Auseinandersetzung mit den baulichen Details, der Geschichte und ließ manche der Schülerinnen und Schüler sehr kreativ werden. Einige Gebäude waren gut historisch belegt und die Recherche zu ihnen war einfach, andere erforderten kreative Herangehensweisen. Vor allem die Realschule und die Technische Hochschule sind noch nicht gut erforscht. Die Schülerinnen und Schüler mussten selbst beim Bauamt oder im Archiv recherchieren.</p> <p>Neue Kenntnisse, die sich die Schülergruppe durch das Lernen am Denkmal erschlossen hat: Viele! Die bauhistorische Geschichte der Stadt und ihrer Gebäude war den meisten Schülerinnen und Schülern bis dahin nicht sehr bekannt. Die verschiedenen stilgeschichtlichen Aspekte ließen sich an den Gebäuden gut ablesen, der Umgang mit Kamera und digitalen Bearbeitungsprogrammen war vielen neu.</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

<p>Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)</p>
<p>„denkmal aktiv“-Förderung und Mittel aus dem Schulhaushalt.</p>
<p>Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)</p>
<p>Siehe Verwendungsnachweis</p>